

Inhaltsverzeichnis

1	Meine Herkunft	7
2	Meine Familie	9
3	Dunkel ist meine Erinnerung an das unzerstörte Dresden	13
4	Das Leben nach dem Krieg	19
5	Lichtgestalten und willige Helfer im Leben des C	21
	Der Chef des Güterbodens der Reichsbahn in Dresden-Neustadt 1956–1958	21
	Mein Hauslehrer H	22
	Mein Lehrer Heinz Kadner, die Anderen und die Schule in der DDR	25
6	Ich und die Medizin	31
7	Der engagierte Dresdner	35
8	C der Flüchtling und der Fluchthelfer	37
9	Ich bin ein Deutscher und bekennender Protestant	45
10	Meine akademischen Lehrer in ihrer Zeit	51
11	Helfer und Bremser auf dem Wege zum Beruf des Wissenschaftlers	61

12 Otto Prokop, der „Star“ unter den Gerichtsmedizini- nern	67
13 Ein Ex-DDR-Bürger im New York der Endsechziger	71
14 Die Janusköpfigkeit eines Immigration-Visums in die USA der Jahre 1967/68	77
15 Der Übergang, PK, DBS und der lange Weg nach Mainz	83
16 Der C4-Polymorphismus und die Virusneutralisa- tion	87
17 Musste das sein, diese Kündigung?	91
18 Warum bist Du nicht Humangenetiker geworden?	99
19 Wissenschaftler als Politikberater	107
20 Über die Entsittlichung einer ehemals christlich- abendländisch geprägten Gesellschaft	111
21 Rechtsmedizin – das unmögliche Universitätsfach	115
Zur Qualifikation des Rechtsmediziners	119
Der Rechtsmediziner/die Rechtsmedizinerin und die an- deren klinischen Fächer	122
Die Zukunftsaussichten des Faches Rechtsmedizin . . .	123
22 Recht und Ethik in der Medizin	127
Mitglied und Vorsitz von Ethikkommissionen	128
23 Epilog	133